

Gott, der Befreier

Lehren aus 2. Mose (Exodus) 1-12

Von John Stonecypher

Wir beginnen mit dem 2. Buch Mose. Josef und seine Brüder waren mit ihren Familien nach Ägypten gezogen. Jetzt, seit mehrere Generationen entstanden sind, sehen wir, dass sich die Familie (Israel) wie Kaninchen vermehrt hat. Gott hält sein Versprechen, Abraham eine große Nachkommenschaft zu geben. Dass soweit alles gut verlief, berichten ganze 7 Verse dieses Buches. 2. Mose 1,8: „Da kam ein neuer König auf in Ägypten, der wusste nichts von Josef“. Er sah, dass sie sich schnell vermehrten, und erkannte in ihnen eine Bedrohung. Darum „... setzte [man] Fronvögte über sie, die sie mit Zwangsarbeit bedrücken sollten“ (V. 11). Er machte sie zu Sklaven, aber sie wuchsen weiter. Und je mehr sie wuchsen, desto schwerer wurden sie von den Ägyptern bedrückt. Ihre Lebensbedingungen verschlechterten sich immer mehr. Man kann Sie fragen hören: „Gott, wo bist du? Hast du uns hier unten vergessen?“ Klingt das vertraut? Es klingt wie mein Leben. Ich bin zwar noch nicht gezwungen worden, in Sklaverei zu gehen, aber ich habe zu kämpfen, zurechtzukommen, auf meine Gesundheit zu achten und zu versuchen, meine Arbeit in einer Wirtschaft zu behalten, die die Bedeutung des Wortes vergessen hat: „Wo bist du, Gott?“ Aber in dieser Erfahrung sind Sie und ich nicht allein. Das alte Israel leistet uns Gesellschaft. Von ihrer Geschichte lernen wir einige Dinge über Gott und über das Leben mit ihm. Besonders erfahren wir, **wie man in der befreienden Kraft Gottes lebt.**

Die erste Lektion ist die einfachste, aber die schwierigste:

1. Wenn alles hoffnungslos zu sein scheint, KLAMMERN Sie sich an Gott

(2Mo 1,1-14)

Der erste Schritt, ein Leben in der befreienden Kraft Gottes zu führen, heißt zu GLAUBEN, dass Gott mit Ihnen ist, dass er sich um Sie kümmert und dass er Sie befreit, wenn die Zeit reif ist. Wenn Sie nun glauben, dass dies zutrifft, ist Ihre Aufgabe, weiterhin zu glauben und das jeden einzelnen Tag. Mein Glaube, dass Licht angeht, wenn ich einen Lichtschalter betätige, bedeutet, dass ich bei der Betätigung des Schalters Licht erwarte. Das bedeutet, sich an Gott zu klammern. Sie halten sich an ihm fest, weil Sie wissen, dass es niemanden und nichts Besseres gibt, woran man sich klammern könnte. Dies ist keine leichte Aufgabe. Die Israeliten lebten 400 Jahre in Sklaverei. Viele Menschen verbrachten ihr ganzes Leben damit, zu Gott zu schreien und keinen einzigen Pieps von einer Antwort zu hören. Eine Generation nach der andern machte diese Erfahrung, dass Gott ihnen nicht zu Hilfe kommt. Ich sage Ihnen, dass ich fast ein Jahrzehnt lang für die Weltweite Kirche Gottes gebetet habe, und ich immer noch Leute sehe, die ringen. Das macht es mir manchmal schwer, mich an Gott zu klammern. Das größte Wunder in 2. Buch Mose ist nicht die Teilung des Roten Meeres. Das größte Wunder ist, wie Gott 400 Jahre lang einen Rest von Vertrauen unter den Israeliten am Leben erhielt. Wenn alles hoffnungslos zu sein scheint, klammert man sich an Gott, denn er ist es wirklich wert, dass man sich an ihm festhält, selbst wenn die Umstände so aussehen, als sei er es nicht wert.

Was Sie tun sollten: Konfrontieren Sie Ihren 'Pharao' mit dem Befreier-Gott.

- **Nennen Sie jetzt Ihre hoffnungsloseste Situation ...**

Nehmen Sie sich eine Minute, um über eine nachzudenken und sie niederzuschreiben. Vielleicht leben Sie in einer Beziehung, die Sie verletzt hat. Oder Sie haben sich Gott gegenüber zu etwas verpflichtet, das Sie schwer einhalten können. Oder Ihre finanzielle Lage sieht wirklich eng aus. Oder Sie haben ein Kind oder einen geliebten Menschen, der einen schlechten Pfad eingeschlagen hat und um den Sie sich sorgen. Oder Sie haben sich vielleicht verpflichtet, das ganze Alte Testament zu lesen, und es beginnt, Ihnen schwer zu fallen ... _ Schreiben Sie einfach eine solche auf. Gut, haben Sie eine Situation im Sinn? Gut, und jetzt kommt der schwierige Teil:

- **GLAUBEN SIE, dass Gott immer noch bei Ihnen ist.**

Jesus Christus hat Ihnen seine unaufhörliche Gegenwart versprochen; nehmen Sie ihn beim Wort. Wenn Sie glauben, dass Gott Sie verlassen hat, wird der Rest dieser Botschaft für Sie wertlos sein, weil Sie nicht glauben können, dass auch nur eine davon wahr ist. Sorgen Sie sich nicht darum, wie stark Ihr Glaube ist – Glaube schwankt ständig. Auch nur ein Verlangen, zu glauben, genügt. Wenn Sie bereit sind zu glauben, haben Sie bekommen, was Sie brauchen. Erinnern Sie sich daran, dass der winzigste Glaube an einen unendlichen Gott unendlichem Glauben gleicht.

Die zweite Lektion, die wir lernen, kommt in zwei Teilen. Erstens, die Erfahrung der Israeliten lehrt uns...

2a. FINDEN SIE KRAFT in Schwachheit ... durch AUFMERKSAMKEIT

(2Mo 1,15 – 7,7)

Diese Geschichte Israels betrifft Schwäche, aber in dieser Schwäche stellen sie fest, dass die unendliche Stärke Gottes für sie verfügbar ist. Pharao will ihr Bevölkerungswachstum bremsen. Darum tut er etwas Unvorstellbares: Er befiehlt den Hebammen, alle neugeborenen Jungen zu töten. Die Hebammen befinden sich hier in einer schwachen Position; was tun sie? Die meisten von ihnen tun, was von ihnen gefordert wird. Der Nil beginnt, sich mit winzigen Leichen zu füllen. Aber es gab zwei, die sagten: „Nein, das ist falsch. Ich werde das nicht tun. Es interessiert mich nicht, was mir passiert.“ Ihre Namen waren Schifra und Pua. Sie brachten ein Baby, einen Jungen, zur Welt und halfen der Mutter ihn zu verstecken und ihn in einem präparierten Korb den Fluss hinunter schwimmen zu lassen, in der Hoffnung, dass sein Leben dadurch irgendwie gerettet würde. Stellen Sie sich vor, Sie täten das mit Ihrem Baby, einem Jungen, weil Sie so kraftlos sind, das Beste zu tun, zu dem Sie fähig sind? Aber sie taten es und riskierten ihre Leben aus Gehorsam gegenüber dem für richtig erkannten. Hier in ihrer Schwäche öffnete ihre Treue und Gehorsam Kanäle, durch die der befreiende Gott arbeitete. Er lenkte dieses Baby den Fluss hinunter zur Tochter des Pharao. Sie verliebte sich in das Baby und beschloss, es als ihren eigenen Sohn zu adoptieren. Schließlich durfte die Mutter, die den Knaben geboren hatte, ihn versorgen! Und Moses Mutter wurde dafür bezahlt, dass sie ihren eigenen Sohn versorgte. *Das* bedeutet, Stärke in der Schwäche zu finden!

Gut, die Geschichte geht weiter. Mose wurde wie ein ägyptischer Prinz erzogen, aber sein Herz hing weiterhin an seinem eigenen Volk. Als er eines Tages sah, wie ein Ägypter einen israelitischen Sklaven schlug, tötete Mose ihn. Er wurde als Täter entlarvt und musste das Land verlassen, um sein Leben zu retten. So schloss er sich einigen Schäfern in der Wüste an und verbrachte die nächsten 40 Jahre damit, sich um Schafe zu kümmern. Sieht es nicht so aus, als würde Gott ihn in der Fähigkeit ausbilden, sich für lange Zeiträume um dumme und sture Kre-

aturen zu kümmern? Aber hier kommen wir zu dem Abschnitt in der Geschichte, der uns zeigt, WIE Stärke in Schwäche zu finden ist. Dies ist der 2. Teil dieser Lektion:

2b. Finden Sie KRAFT in Schwachheit ... durch AUFMERKSAMKEIT

(2Mo 1,15 – 7,7)

2. Mose 3,1: „Mose aber hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Steppe hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. Da sprach er: Ich will hingehen und die wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt.“

Dies ist Aufmerksamkeit in Aktion:

- 1). Mose ging seiner **täglichen** Arbeit nach.
- 2). Moses **erkannte** die Möglichkeit, dass Gott versucht, seine Aufmerksamkeit zu bekommen.
- 3). Moses beschloss, seine Alltagsroutine **ruhen zu lassen**, um zu ermöglichen, dass Gott mit ihm sprechen könnte.

Er musste das nicht tun. Er hätte sagen können „Ich habe zu tun; Ich habe keine Zeit, mich um brennende Büsche zu kümmern. Es mag ohnehin nichts mit Gott zu tun haben.“ Was wäre geschehen, wenn er das getan hätte? Hätte Gott erneut versucht, seine Aufmerksamkeit zu bekommen? Hätte Gott einfach jemand anderen gefunden? Hätte Gott dann etwa beschlossen, noch 400 Jahre zu warten, um dann erneut zu versuchen, jemandes Aufmerksamkeit zu bekommen? Ich weiß nicht. Aber was ich weiß, ist, dass Ihr ganzes Leben – und Ihr Vermögen in Ihrer Schwäche Zugang zur Stärke Gottes zu gewinnen – davon abhängt, ob Sie entscheiden, beiseite zu treten, „alles andere ruhen zu lassen“, wenn Sie Gott sprechen hören oder nicht. Ich sage Ihnen, wie dies bei mir funktioniert: Ich laufe die Straße hinunter, um eine Besorgung zu machen oder um jemanden zu besuchen. Und, so wie es immer noch Teil meines Charakters ist, bin ich ungeduldig und in Eile. Ich sehe zufällig jemanden auf einer Bank sitzen, ein paar Meter vor mir. Zufällig drängt es mich, stehen zu bleiben und „Hallo“ zu sagen und ein Gespräch mit dieser Person zu beginnen. Nun, ich bin ein eher schüchterer Mensch; mein Inneres fordert mich nicht auf, wahllos mit Fremden zu reden. Das ist mein brennender Busch. Erkenne ich, dass es sein könnte, dass Gott mir eine Aufgabe gibt, um die Gelegenheit wahrzunehmen? Oder sehe ich auf meine Uhr und stelle fest, dass ich schon spät dran bin und entscheide ich, dass es wahrscheinlich nicht Gott ist, der da redet, dass ich nur einen eigenartigen, psychotischen Vorfall erlebe, so dass ich einfach weitergehe?

Bei solchen Gelegenheiten, wenn ich wegen eines brennenden Busches meine Routine unterbrach, bemerkte ich manchmal nicht, dass etwas Spezielles geschieht. Wir haben ein kurzes Gespräch, dann setze ich meinen Weg fort. Ein andermal, wenn ich übernatürliche Dinge geschehen sah, war es offensichtlich, dass Gott jemanden meinen Weg kreuzen ließ, so dass ich ihm Jesus Christus bezeugen konnte. Aber bei jenen Anlässen, bei denen ich nicht innehielt und beiseite trat, ist nichts von alledem geschehen. Wer weiß, was geschehen wäre? Vielleicht beabsichtigte Gott, dass ich eine Million Menschen aus Sklaverei befreie und ich verpasste meine Chance? Sie können es niemals wissen, es sei denn, dass Sie Ihre Routine ruhen lassen. Wenn Sie Gott zeigen, dass Sie jede Sekunde jedes Tages für ihn zur Verfügung stehen, ist das der Moment, wenn Ihre Schwäche zum Schauplatz für seine Ehrfurcht gebietende Kraft wird, sich zu zeigen.

So erging es Mose. Gott sandte ihn, um Pharao aufzufordern, Israel in die Freiheit zu entlassen. Pharao gefiel die Idee nicht, und er begann, die Israeliten sogar noch schlechter zu behandeln, so dass sie alle begannen, auch Mose zu hassen. Dies hätte Moses Chance sein können, aufzugeben und zu sagen: „In Ordnung, Gott, ich habe meinen Teil getan, jetzt gehe ich nach

Hause." Aber er fuhr fort, Gott zuzuhören und aufmerksam zu sein. So fand Gottes Kraft einen Kanal, durch den sie wirken konnte.

Was Sie tun sollten: Konfrontieren Sie Ihren „Pharao“ mit dem befreienden Gott.

• Trainieren Sie Ihren 'Aufmerksamkeitsmuskel'.

Achten Sie auf Gott. Seien Sie immer bereit, sich ihm zuzuwenden und zu gehorchen. Auf *diese* Weise wird die Stärke Gottes in Ihrer Schwäche für Sie verfügbar gemacht. Dies ist wirklich die Art des Lebens, in die Jesus Sie letztlich führt, ein Leben wie seines, der ständig darauf achtete, was der Vater tat und ihm voller Zuversicht folgte. Das ganze Leben als Gespräch und Tat mit Gott.

Folgende Übung können Sie ausprobieren:

Reservieren Sie täglich eine bestimmte Zeit (etwa eine halbe Stunde), in der Sie nichts anderes tun, als auf Gott zu achten und zu hören, ob er Sie veranlasst, etwas zu tun. Nehmen Sie sich im Voraus vor, das zu tun, was auch immer er Sie zu tun auffordert. Ich sage Ihnen, dass dies SCHWER ist. Es ist schwer, zu sitzen und zu warten. Schwer, Gott diesen Blankoscheck auszustellen, weil es sein könnte, dass er Sie auffordert, etwas zu tun, das Sie nicht tun wollen. Aber, wenn dies ein Bereich ist, in dem Sie wachsen wollen, ist das eine gute Methode, damit zu beginnen. Wenn Sie es lernen können, in Situationen, wo Sie sonst nichts tun, zuzuhören und zu gehorchen, werden Sie in der Lage sein, in Ihrem täglichen Leben lernen, genau das zu tun. Nur dass Sie es wissen, ich selbst bin mitten drin zu versuchen, dies zu lernen. Ich halte Sie auf dem Laufenden, wie es klappt.

In seiner hoffnungslosen Situation klammerten sich die Israeliten an Gott und vertrauten ihm, sie zu befreien. Wir finden ein Israel und einen Mose, die aufmerksam und gehorsam gegenüber den Anweisungen Gottes sind. Und weiter? Der Rest der Geschichte - Kapitel 7-12 – zeigt die beeindruckende Art, wie passiv Mose und Israel sind, wie WENIG sie selbst tun. Das einzige Wort, um das zu beschreiben, ist "ausruhen". Dies ist der 3. Schritt, in der Kraft des befreienden Gottes zu leben ...

3. RUHEN SIE in dem, der Sie BEFREIT hat (2Mo 7,8-12.42)

Die ganze Geschichte hindurch ist Israel in der Position der Schwäche; das änderte sich nie. Sie werden nicht plötzlich aus eigenem Antrieb stark, fähig, die ägyptische Armee zu besiegen. Nein, sie lehnen sich zurück und beobachten Gott bei seinem Befreiungswerk.

Gott macht den Nil zu Blut, er sendet Schwärme von Fröschen, Stechmücken, Fliegen, Viehpest, Blattern, Hagel, Heuschrecken und Finsternis; Gott lässt Schlag auf Schlag auf die Ägypter niederprasseln, während er sie sanft auffordert, Israel ziehen zu lassen. Gott hätte das Land auch einfach durch einen nuklearen Schlag vernichten können, aber Gott ist normalerweise sanfter, um so etwas zu tun; er wollte es mit so wenig Blutvergießen wie möglich erreichen. Doch was zu beachten ist, ist die Tatsache, dass Israel und Mose sich grundsätzlich zurücklehnen und das Geschehen beobachten. Sie ruhen in der Stärke des Einen aus, der sie befreit.

Die letzte Plage, die Pharao schließlich bewegt, sie gehen zu lassen, ist eine wichtige: Kapitel 12. Gott plant, den Todesengel zu senden, um alle Erstgeborenen der Ägypter zu töten. So fordert er jeden israelitischen Haushalt auf, sich zu schützen, indem sie ein Lamm töten und sein Blut auf die Türpfosten ihrer Häuser streichen. Wenn der Todesengel das Blut sieht, geht er an diesem Haus vorüber, zieht um nächsten weiter und Erstgeborenen im Haus. Die Grundidee war, dass das Leben des Lammes ein Ersatz für das Leben von Erstgeborenen darstellte. Warum verursacht Gott alle diese Schwierigkeiten? Warum macht er es so kompliziert? Der

Grund ist: Gott malt ein Bild für die Israeliten, das darstellt, wie die ganze Welt (auch die Ägypter) eines Tags vom ewigen Tod, den sie für ihre Sünden verdient haben, gerettet wird. Es ist ein Bild von Gott, der selbst eines Tags in der Person von Jesus kommen würde, um sein eigenes Blut auszugießen, um alle Völker zu bedecken, um sie vor dem Tod, den sie verdienten, zu schützen. Gott gab Israel dieses Bild, damit sie Jesus erkennen könnten, als er kam, um das zu tun. Gott gebot ihnen sogar eine alljährliche Zeremonie, um sie an diese Nacht zu erinnern, damit sie Jesus erkennen könnten, als er als das Passahlamm sich für die Rettung der ganzen Welt opferte. Genauso wie diese letzte Plage Israel aus der Sklaverei befreite, ist das Werk Jesu am Kreuz, das die ganze Welt von der Sklaverei der Sünde befreit. Es ist unsere Rolle, dass wir, wie Israel, in dem Einen, der uns befreit, RUHEN sollen. Wir stellen unsere Ohren auf ihn ein; wir hören und gehorchen im Vertrauen, aber wegen des Ausgangs können wir total ENTSPANNEN. Die Welt zu retten, ist nicht meine Aufgabe. Mich zu retten, ist nicht einmal meine Aufgabe. Meine Aufgabe ist es, mit Jesus dort zu wirken, wo er mich drum bittet, und in der Wahrheit, dass er dazu fähig ist, die wirkliche Arbeit zu machen, zu ruhen und mich und den Rest der Welt von Sklaverei zu befreien.

Was Sie tun sollten: Konfrontieren Sie Ihren „Pharao“ mit dem befreienden Gott.

RUHEN SIE in Jesu Versorgung für Sie: Er erledigte Ägypten, die größte Supermacht der Welt. Er kann sich um Ihre Schwierigkeiten kümmern, das wird für ihn nicht schwierig sein. Folgendes kann Jesus für Sie tun:

• **Er schützt Sie vor Gottes Zorn.**

Wenn ich jemandem begegne, der gerade durch eine tiefe, schon länger andauernde Prüfung geht, höre ich öfters die Person fragen, was sie denn Unrechtes getan habe, womit sie diese Strafe verdient habe. Bitte hören Sie: „So gibt es nun KEINE VERDAMMNIS für die, die in Christus Jesus sind“ (Röm 8,1). Ihnen Schmerz zuzufügen, weil Sie etwas falsch gemacht haben, ist NICHT das Thema. Gott lässt Sie zwar oft die natürlichen Folgen Ihrer Taten erleiden, aber er kommt nicht herab, um Sie zu bestrafen. Wenn er vorhätte, Sie zu bestrafen, würde er Sie einfach töten und Sie immer tot bleiben lassen, weil das die einzige Strafe ist, die für Sünder wie Sie und mich angemessen ist. Die einzige. Aber die gute Nachricht lautet: Jesu Blut befindet sich auf Ihren Türpfosten, was bedeutet, dass Sie vor Gottes Zorn immer sicher sind. Wenn Sie beginnen, sich vorzustellen, dass Jesu Opfer nicht funktioniert, dann begeben Sie sich nur in unnötigen Stress. Glauben Sie mir, Sie brauchen nichts weiter.

• **Er befreit Sie aus der Gewalt des Bösen.**

Glauben Sie das. Entspannen Sie. Für Israel bedeutete dies, dass sie von der Sklaverei in Ägypten befreit wurden. Für Sie und mich bedeutet es, dass wir befreit worden sind, um außerhalb und jenseits der Reichweite der Übel dieser Welt zu leben. Wenn Sie noch von der Sünde umklammert werden, muss das nicht sein. Die Gefängnistür ist offen, und Sie können Jesus hinaus folgen, wenn Sie das wollen. Die Übel der Sünde und des Todes, der Krankheit und der Armut müssen uns nicht in der Weise beeinflussen, wie sie andere Menschen beeinflussen. Damit meine ich nicht, dass Sie nie sündigen oder krank oder sterben oder arm sein werden. Was aber Jesus für uns tut, erklärt uns der Apostel Paulus: „Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht“ (Philipper 4,12-13). Manchmal rettet Gott Sie physisch von Schwierigkeiten, manchmal sofort, manchmal nach 50 Jahren. Einige Dinge, deren Erlangen der Herrlichkeit entledigt wird. Was aber wichtig ist, ist nicht Gottes Timing; wichtig ist, dass er Sie in eine Person verwandelt, die über diesem Druck und Einfluss steht, die Freude ohne Rücksicht auf die Umstände hat. Jemand, der sich in allen Dingen friedlich an Gott klammert, der Gott gegenüber aufmerksam

ist und Stärke in Schwäche findet, und der diese sanfte Ruhe findet, die jeder haben kann, der sich in der absoluten Freiheit von Christus Jesus befindet.

Am Höhepunkt der Geschichte über Israels Erlösung von der Sklaverei sagte Mose einige Worte, die seitdem berühmt geworden sind, und richtig so. Es sind jene Worte, mit denen wir schließen wollen:

2. Mose 14,13: „Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest und sehet zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. 14 Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“

Arbeitsbogen 1

WICHTIGE IDEE: Wie man in der befreienden Kraft Gottes lebt.

1. Wenn alles hoffnungslos zu sein scheint, _____ Sie sich an Gott (2Mo 1,1-14).

2.Mose 1,8-14: Da kam ein neuer König auf in Ägypten, der wusste nichts von Josef ... 11 Und man setzte Fronvögte über sie, die sie mit Zwangsarbeit bedrücken sollten ... 12 Aber je mehr sie das Volk bedrückten, desto stärker mehrte es sich und breitete sich aus. Und es kam sie ein Grauen an vor Israel. 13 Da zwangen die Ägypter die Israeliten unbarmherzig zum Dienst 14 und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit in Ton und Ziegeln und mit mancherlei Frondienst auf dem Felde, mit all ihrer Arbeit, die sie ihnen auflegten ohne Erbarmen.“

2. Finden Sie _____ in Schwachheit ... durch AUFMERKSAMKEIT (2Mo 1,15–7,7).

2.Mose 3,1-3: „Mose aber hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Steppe hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. 2 Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. 3 Da sprach er: Ich will hingehen und die wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt.“

3. _____ Sie in Jesu Versorgung für Sie: (2Mo 7.8-12.42).

2.Mose 12,1-13: Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus ... 5 Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen 6 und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Gemeinde Israel schlachten gegen Abend. 7 Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und die obere Schwelle damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen ... 12 Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter, ich, der HERR. 13 Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage.“

Was Sie tun sollten: Konfrontieren Sie Ihren 'Pharao' mit dem Befreier-Gott.

1. Nennen Sie jetzt Ihre hoffnungsloseste Situation ...

_____ und _____ Sie, dass Gott immer noch bei Ihnen ist.

2. _____ Sie Ihren 'Aufmerksamkeitsmuskel'. Achten Sie auf Gott. Seien Sie immer bereit, sich ihm zuzuwenden und zu gehorchen. Auf *diese* Weise wird die Stärke Gottes in Ihrer Schwäche für Sie verfügbar gemacht.

3. _____ in Jesu Versorgung für Sie:

- Er schützt Sie vor Gottes Zorn.
- Er befreit Sie aus der Gewalt des Bösen.